

# Inventar des Schlosses Rougemont als Sitz des bernischen Landvogts von Saanen, aufgenommen von Gabriel Stettler 1710

Autor(en): **Marti-Wehren, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **12 (1916)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182186>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inventar des Schlosses Rougemont  
als Sitz des bernischen Landvogts von Saanen,  
aufgenommen von Gabriel Stettler 1710.

(Amtsrechnung Saanen im bernischen Staatsarchiv.)

Mitgeteilt von Rob. Marti-Wehren, Bern.

Verzeichniss und Specification der G'wehren und Munition, welche im Schloss Rotenberg sich befinden thüend den 15. tag Aprilis 1710:

Erstlich 29 Zihlmusqueten

Item 12 Kugelmödel darzu

„ 21 kleine Kugelsäckli

„ 23 Musquetengablen

„ 24 alte Bandonlieres

„ 13 gross Bündt alten verlegten Luntten

„ 12 Sempacher Halparten

„ 4 Pulferfässli, darvon 3 gantze und das vierte  
offen und das drittel daraus alt schlecht  
Pulfer so zusammen 275  $\text{℔}$  wägen.

Ein Stück Bley so 52  $\text{℔}$  wiegt.

In der Speisskammer und Kuchi:

Ein alter Schafft mit Schubläden in der mitte und zweyen Thürlenen unden und oben eins darin man das Geschir, Zinig und andern Hausrath thut.

1 altes Schäftlein samt einem Thürlin und Under-  
schlacht.

1 Musskorntrögli.

2 Tischlin oder hohe Bänck.

1 Riglen daran man das Fleisch henckt.

1 guter und 2 ohnbrauchbare Bratspiss.

2 zerbrochene und zerstossene Bratpfannen die wir  
niemahlen brauchen können.

1 kupferiner Wasser Kessel samt einem kupfernen  
Gätzi.

1 grosser Metallener Hafen.

1 klein ehrig Häfelin.

2 alte Feüwrhünd.

- 1 Tischlin.
- 1 Bäncklin.
- 1 Schächtlin.
- 1 Tällergestell und
- 1 Hafen und Blattengestell.

In der so genanten Audientz Stuben:

- 1 Tanniger Tisch so man an 4 Orten auszeüchet rund zu machen.
- 1 Schriftenschächtli.
- 1 Büffet.
- 1 zinnig Giessfass und gewänd sambt einem Kupferwasserbeckeli unden im Schächtli.
- 1 gross Büffet samt 3 gehalten und einem gehältli oben im Giessfaßschächtli, zweyen in die höche gestelten und einem überzwerch darauff gelegten Schächtli, von grauer Öhl- oder Steinfarb angestrichen.

In der so genanten schwarzen Zeug Kammer:

- 1 altes kleines elendes Schächtlin.
- 3 alt Trög.
- 2 alt Läden samt den Seilen, so eine Schweibi sein soll und mann kummlich Bett- und Fädergewandt darauf legen kann.

In dem so genanten Studenten Stüblin:

- 1 Bettstatth samt dem Rollbetth.
- 1 zusammengelegter alter eichiger Tisch samt einer Schubladen oder Underschlacht.
- 1 altes schwarzes Schächtlin.
- 1 alter grosslechter Lähnensässel so hochlecht.

In der so genanten Piquen Kamer:

- 1 alt Tannige Bettstatth.
- 1 alter Tanniger Tisch.
- 1 Käsgestell für die alten Käsen samt vielen Riglen daran mann etwas hencken kan, wie auch eine kurtze Leiter.

Auff der oberen Lauben:

- 3 alt Trög, einer grösser als der ander.
- 1 alter Schämél.

Auf der undern Lauben:

- 2 Mühl Kästen.
- 1 Tischmacher Banck oder Hobelstuhl.
- 1 Banck.
- 2 kleine elende Tischlin.
- 2 höltzerne nüt nützige Zürich Feüwrsprützen.
- 9 alte Feüwreimer.

In der Küher Stuben:

- 1 alte Bettstatth samt dem Rollbetth.
- 1 leider alter Tisch auf 4 schlechten Beinen stehend.
- 2 elende Bäncklin oder Stühlin.
- 4 Bänck in dem Hoof.
- 1 Tischlin in dem Gartenheüssli.
- 1 lenger alter Brodtisch samt einem Bänckli.

In der so genanten Wohn- oder Äßstuben:

- 1 Büffet.
- 1 Archives Schafft.
- 1 Schafft mit 4 Unterschlechten und Thürinen.
- 1 Giessfass Schächtli samt einem zinnigen Giessfass und kupferigen Giessfassbecki.
- 1 Bettstatth.
- 1 ausgezogener Nussbaumiger Tisch.
- 1 danniger Lähnenstuhl.
- 1 Bancktrögli von zweyen Unterschlechten.

In der so genanten Nebendstuben:

- 1 klein Büffet Schächtli.
- 1 alter halbfauler Schafft von 4 Thüren und Unterschlechten.
- 2 Bancktröglin so an der wandt.
- 1 Bettstatth samt dem Rollbetth.
- 1 altes leides Tischlin.

In dem so genanten Saal:

- 1 Neüwer Kleider Schafft für die Frau Landtvögtj.
- 1 Neüwer Kleider Schafft für den Hr. Landtvogt.
- 1 Bettstatth.
- 2 grosse eiserne Feüwrhündt.
- 1 alter zusammen gelegter nussbeümiger Tisch.
- 1 Bancktrögli an der wandt.

In der so genannten Venner Stuben:

1 Büffet.

1 Giessfass Schächtlin samt einem zinnigen Giessfass gewandt und kupfernen Wasserbeckj.

3 Bancktrögli so an der wandt.

1 zusammen gelegter nussbeümiger Tisch und Schubladen.

1 Bettstatth.

In der obern Kuchi:

Ein langes und ein kurzes Bäncklin samt einer schwachen Leiteren und Gestell in der so genannten Späck Kammer.

38 Escabelles, darunter 2 alte ohne Lähnen.

1 kupferig Bauchkessi.

1 Knechten Underbetth und Haubtküssi.

1 Mägden Underbetth samt drey zerbrochenen oder bösen Ziechen.

*Anmerkung.* Seit dem grossen Brand von Saanen (1575) residierte der dortige Landvogt im ehemaligen Kloster Rougemont, das zur Amtswohnung umgebaut und fortan Schloss genannt wurde. Die im Inventar erwähnten Geräte und Möbel gehörten zum Schloss und konnten von einem jeweiligen Landvogt benutzt werden.

---

## Literaturbericht.

---



Der Weltkrieg hat den Anstoss zu einem Werk gegeben, das wir mit besonderer Freude hier besprechen. Es ist die *Schweizer Kriegsgeschichte*,<sup>1)</sup> die im Auftrag des Chefs des Generalstabes herausgegeben wird. Es gibt ja schon allerlei Bücher über dieses Thema, sorgfältige Untersuchungen über einzelne Kriege und populäre, mehr oder weniger gründliche Allgemeindarstellungen. Allein ein Werk, das die militärische und politische Entwicklung der Schweiz in ihrem Zusammen-

---

<sup>1)</sup> Schweizer Kriegsgeschichte. Bearbeitet von Schweizer Historikern unter Leitung von M. Feldmann und H. G. Wirz. Biel, Bern und Zürich. E. Kuhn. Fr. 12. —. Einzelne Hefte Fr. 1. 20 (Für Wehrmänner Fr. 7. 20 und Fr. —. 70).